

Hochschultypus «Pädagogische Hochschule»

Forschungskolloquien Herbstsemester 2023

Di, 17. Oktober 2023
17.15–18.45 Uhr

Uni/PH-Gebäude,
Hörsaal 6

Eingelöste Ansprüche und Versprechen? Die «Thesen zur Entwicklung Pädagogischer Hochschulen»

► Prof. Dr. Anton Hügli, Universität Basel

Die «Thesen zur Entwicklung Pädagogischer Hochschulen» von 1993 waren ein bedeutsamer Schritt auf dem Weg zur Etablierung dieses Hochschultypus. Diese Thesen, so wird in den Vorbemerkungen festgehalten, wollten eine «sachliche und differenzierte bildungspolitische Diskussion ermöglichen» und «auf die Ansprüche aufmerksam machen (und damit auf den zu leistenden Aufwand)», der mit diesen Einrichtungen verbunden ist.

Welche zentralen Anliegen prägten die damalige Diskussion, welche Akteursgruppen waren beteiligt, was war strittig? Welche Thesen und Überlegungen finden sich heute realisiert, welche sind auf der Strecke geblieben? Lohnt sich der Bezug auf diese Thesen weiterhin?

Mo, 30. Oktober 2023
17.15–18.45 Uhr

Uni/PH-Gebäude,
Hörsaal 6

Was ist eine Hochschule? Zeitgemässe Erwartungen und Ansprüche an eine traditionelle Einrichtung

► Prof. Dr. Sylvia Heuchemer, Technische Hochschule Köln

Ergänzend zu den traditionellen universitären Hochschulen haben sich in der Schweiz vor rund 20 Jahren mit Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen zwei neue Hochschultypen mit je eigenen, bildungspolitisch formulierten Zielsetzungen formiert, der Hochschulsektor hat sich damit differenziert.

Was eigentlich charakterisiert Hochschulen, welches sind die Besonderheiten dieser Institution? Ist es die spezifische Aufgabenpalette oder die ausgeprägte Forschungsorientierung? Vielleicht die Tatsache, dass hier akademische Titel verliehen werden und akademische Werte gelten? Treffen solche Charakteristika denn auf alle Hochschultypen gleichermaßen zu, was ist unverzichtbar? Und: Welche Entwicklungen sind wünschbar, was zeichnet sich ab?

Di, 21. November 2023
17.15–18.45 Uhr

Uni/PH-Gebäude,
Hörsaal 6

Praxisimperativ an Pädagogischen Hochschulen – unbequeme Konstante eines Hochschultypus

► Prof. Dr. Falk Scheidig, Ruhr-Universität Bochum

Pädagogische Hochschulen sind in ihrem Selbstverständnis Professionshochschulen, in denen sich Wissenschafts- und Praxisorientierung verknüpfen. In bildungspolitischen Diskussionen wie auch in Zeitungsbeiträgen wird freilich vor allem die Praxisorientierung betont. «Mehr Praxis gegen zu viel Theorie» wird zur Forderung erhoben, «Praxisbezug» wird zur Konsensformel und nicht zuletzt zur Massnahme zur Schaffung von Credibility im Schulfeld.

Und dies, obschon die Curricula an Pädagogischen Hochschulen von Anfang an praxisbezogene Lernprozesse und den Erwerb anwendbarer und nützlicher Kenntnisse und Fertigkeiten betonten zulasten eines fachsystematischen Wissensaufbaus und sich der schulpraktische Anteil in der Ausbildung von Lehrpersonen an Pädagogischen Hochschulen deutlich erhöht hat.

Was heisst eigentlich Praxisorientierung und Praxisbezug? Und was bedeutet der Praxisimperativ für die Pädagogischen Hochschulen, welche Implikationen sind mit dieser Forderung verbunden?

Do, 30. November 2023
17.15–18.45 Uhr

Uni/PH-Gebäude,
Hörsaal 5

Existenzielle Notwendigkeit? Das Promotionsrecht für den Hochschultypus Pädagogische Hochschulen

► Prof. Dr. Katharina Soukup-Altrichter, Pädagogische Hochschule Oberösterreich, Linz

► Prof. Dr. Martin Fix, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

► Prof. Dr. Dorothee Brovelli, Pädagogische Hochschule Luzern

Die Vergabe akademischer Abschlüsse, die Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses und damit die Reproduktion des eigenen akademischen Personals gehören zu den Besonderheiten der Hochschulstufe. In der Schweiz sind diese traditionellen Rechte im Falle der Pädagogischen Hochschulen allerdings eingeschränkt: Das fehlende Promotionsrecht verweist die Pädagogischen Hochschulen in ihrer Selbstreproduktion an Universitäten oder ausländische Hochschulen.

Ist das Promotionsrecht also tatsächlich eine existenzielle Notwendigkeit für die Weiterentwicklung der Pädagogischen Hochschulen, wie es die Strategie der Kammer PH von swissuniversities impliziert? Welche Laufbahnrelevanz ist mit Promotionen verbunden? Welche Ansprüche an Hochschulen und Disziplinen sind mit dem Promotionsrecht verbunden, welche Entwicklungsschritte sind notwendig, welche Umsetzungsmodelle denkbar?

